

gänglich, aber auch dann wegen des tiefen Schnees noch schwierig, und stets fällt frischer zum alten Schnee hinzu. Der hohe Tibjibia-Berg, welcher Kilkantha im Süden gegen Nepal hin umschließt, ist noch bis zur halben Höhe mit tiefem Schnee bedeckt, ungeachtet er nur unter 28° nördl. Breite liegt, also in gleichem Parallel mit dem Piz von Teneriffa, dem Kirkpatrick ihn an Höhe gleichstellt. Schon von Dhuncho an soll das Athmen sehr schwer seyn, auch wenn man nicht bergan steigt, wegen der Giftdampfungen der Gewächse unter dem Schnee, die man Whyrus-pate, Soan-pate u. a. nennt. (Bergl. Asien Bd. II. S. 444, 532, 971 u. a. D.) Weiter als, über dem am Syria-Kund ganz nahen Gauricund, sagt man, sey es unmöglich auf andere Weise als durch Zauberei der dortigen Lama's vorzubringen. Auf dem Gipfel des Kerumbu, erzählt man, seyen 5 Poakhras (d. i. Seen), die ihre Wasser aus Quellen vom nahen Berge Hustimachul erhalten; nur 2 Cos von Kerumbu. Diese Stelle sey fast das ganze Jahr hindurch mit Schnee bedeckt, doch soll sie noch Reis erzeugen, den aber Mahabes Purbutty, d. i. der große Berg-Gott, selbst bauen soll. Er reife dort im Monat Sawrum (d. i. Juli und August), der einzige Monat, in welchem dort Reisende passiren können. Freilich habe er nicht hinreichenden Vorrath zur Sättigung, aber auch nur ein paar Körner dieser Frucht zu erhalten, bieten die devotesten Pilger alles auf. So weiß der Eigennuz noch am non plus ultra der Himalaya-Piz seinen Vortheil zu ziehen.

Anmerkung 2. Gebirgspassage des Chinesen-Heeres ²²⁾ beim Ueberfall in Nepal 1792, von Manua-phaut in Tibet über die Kheru-Strasse durch das Schneegebirge bis Royakot.

Diese merkwürdige Route ist die einzige aus Nepalesischen Berichten uns bekannt gewordene, welche auf diesem directen Nordwege tief in das Innere des hohen Plateaulandes von Tibet, und zwar in dessen sonst unbekanntes, westliches Gebiet eindringt, westwärts von H'lassa, Teshu-Lumbu, Kuti und Tribzong, Namen von Ortschaften, die schon auf bekannter gewordenen Wegroulen liegen. Es werden 15 Tage aufgeführt, von denen die ersten 9 Tagereisen durch bekannteres Gebiet der Himalaya-Pässe bis Kheru (nach Angabe 141 Shurries ²⁴⁾), ein Shurrie hat = 2½ Minute, also eben so viel Englische Meilen Weges, = 2½ geogr. Meilen) gehen, mit welchem Orte die ebene Höhe des erhabenen Tibetischen Tafellandes be-

²²⁾ Kirkpatrick Acc. of the Kingdom of Nepaul L. c. p. 302—308.

²⁴⁾ ebend. p. 293.

giant. Denn von da an, heißt es im Routier, hat man das Tafelland von Lûbet erreicht, und nun gehen die Wege auf Ebenen weiter. Kheru ist also die Grenzstadt der von da an beginnenden breiten Plateaustufe Lûbets, wie Shipte, Daba u. a. (s. Asien II. S. 507, 685 u. a.). Der Weg von da bis Jungoh (Thungagari auf Hamilton's Map, Djhengga nach Klaproth) zu den Quellen des Bura Shandaki (Beri Sandal) stimmt mit Hamilton und dem von Klaproth auf seiner großen Carte centrale de l'Asie, deren vorläufige Benennung ich der gütigen Mittetheilung des berühmten Orientalisten verdanke, genau überein; weiter gegen N.O. fehlen darauf aber die im Nepalesischen Routier angegebenen Stationen des Chinesenherres, nämlich von Shibu-gounra, etwa 10 geograph. M. bis zu einer Lama-Residenz Munuaphaut, die unter diesem Namen uns unbekannt bleibt (ob Melung, im N.W. von Kridgong?). Es ist dieses Routier interessant, weil es sich an das der östlicheren Gebirgspassage über Kufi anschließt (s. unten), und weil es mit den schon oben gegebenen Aussagen Shangring-Jung's gut übereinstimmt (s. Asien II. S. 664), woraus sich ergibt, daß die von West kommende Kanasarowara-Route nach Kathmandu zu Kheru⁶¹⁾ (identisch mit Kheru, Kirt oder Kherung) mit dieser großen Heerstraße in Lûbet zusammenstößt. Die einzelnen Daten sind:

1) Von Koyakot nach Dhayabung (Dayabeng bei Klaproth), gegen N.O., 4 geogr. Meilen (20 Shurries) am Trisul-Ganga aufwärts; man übersteigt den Bettrouilli-Fluß und steigt dann zur Stadt hinauf, die etwas unterhalb des Berggipfels liegt. Man kann in fünf Viertelstunden hinaufreiten. Der General Thungthang, Commandeur der Chinesischen Armee, ließ nur einen Theil seiner Truppen diesen Berg hinabsteigen, er selbst rückte nicht über die Stadt Dhayabung hinaus.

2) Nach Khabria, N.N.W., 2½ geogr. Meile (12 Shurries), wo ein Gefecht zwischen Chinesen und Nepalesen vorfiel. Der Weg windet sich bahinwärts, doch ohne bedeutendes Auf- oder Absteigen.

3) Nach Kamchia (s. oben Kamchagong Route III., Gram bei Klaproth), nach N.O., 2 geograph. Meilen (10 Shurries), wovon die Hälfte bergan geht.

4) Nach Sisnia-ural in N.O., 5 geogr. Meilen (25 Shurries); die ersten paar Stunden windet sich der Weg um den Berg, dann geht es bergab nach Sisnia, wo der Sisnia-kola vorüberzieht zum Trisul-Ganga, der im Gebirge Kamchibinna entspringt. Hier umher sind viele Berghöhlen (Ural) mit Lieblingsfingern Mahabeos; von einer derselben wird der Ort benannt. (In dieser Strecke wird, auf der

⁶¹⁾ Fr. Hamilton Account l. c. p. 195, 272.

früher gegebenen Gorkha = Route, der Orte Dhimsa und Dhuncho erwähnt, die hier wol östlich zur Seite gegen Nalkantha liegen bleiben.)

5) Zum Berg Deoralli in N.N.D., $4\frac{1}{2}$ geogr. Meile (22 Ghurries). Die ersten zwei Stündchen durch Bindungen im Sisnia = Thale aufwärts, dann Aufsteigen zum Deoralli, einem der höchsten Pits des Himalaya, doch zieht die Passage noch etwa eine gute Stunde (3 Ghurries) unter seinem Hochgipfel und auch tiefer als die Schneeregion hin. Eine Höhle (Gupa oder Ural) an der Seite des Berges dient zum Nachtquartier, wo heftige Gefechte zwischen Chinesen und Nepalesen vorfielen, welche letztere sich von hier nach Dhuncho und Kabhria retiriren mußten.

6) Nach Ruffua (Rusua bei Hamilton, Kestia bei Klaproth) in N.N.D., 3 geogr. Meilen (15 Ghurries), ein Bhutya = Dorf; außer der ersten halben Stunde steigt man beständig bergan, passirt auf einer Brücke den Ruffua = Fluß, der in W. von da zum Trisul = Ganga bei der Dhunghia = Gango (d. i. Brücke) einströmt. An diesem Orte, der gegenwärtig die Nordgrenze von Nepal bezeichnet, fielen 3 Tage lang sehr hartnäckige Gefechte zwischen Chinesen und Nepalesen vor.

7) Nach Siapri, gegen D.N.D., 2 geogr. Meilen (10 Ghurries), fast immer bergan, auf schlechten Wegen, doch noch ohne in die Schneeregion zu kommen; nur die letzte Viertelmeile wieder bergab nach Siapri.

8) Nach Tiburia (Temuria bei Hamilton) in D.N.D., $2\frac{1}{2}$ geogr. Meile (12 Ghurries), am gleichnamigen Flusse, der ebenfalls bei Dhunghia = Gango in den Trisul fällt. Man steigt hier auf sehr schlechten Wegen den größten Theil des Weges abwärts. Die Chinesische Armee war gezwungen, hier große Umwege zu machen.

9) Nach Kheru in N.D., 3 geogr. Meilen (15 Ghurries). Die erste Meile bergan, auf sehr schlechtem Wege; dann aber geht der Weg eben fort, und man hat nun das Plateauland von Tibet erreicht. Kheru (Khenau? bei Klaproth, Kheru bei Hamilton) war ehemals eine große Stadt, die aber seit dem Ueberfalle der Kala = Sogpo = Tataren, welche das Land im Norden von Tibet bewohnen und eine Zeitlang auch S'assa besaßen, in Verwüstung liegt. Nur eine gute Stunde im Norden derselben zieht ein kleiner Fluß in sandigem Bette vorüber, und nordwärts desselben steigen noch andere Schneergebirge empor (sehr wahrscheinlich dieselben, über welche man, vom heiligen Mapang = See kommend, von dem Tage = La, d. i. Paß Tage, hinabsteigt, um das ehemals zu Nepal gehörige Kherung auf der Straße nach Noyakot zu erreichen (s. Asien Bd. II. S. 664). Nur im Norden sieht man keine Schneeberge mehr, wol aber im Süden wie im Westen und Südosten ist man zu Kheru mit Schnee =

gebirgen umgeben; die letzteren, sagt das Nepalesische Routier, sind die Kuti-Kette, hinter welcher man noch weiter im Süden diejenige Kette entdeckt, welche in der Direction von Phullak nach Senkiagumbah zieht.

10) Von Kheru, von wo nun das Königreich Tibet, jetzt das Chinesische Reich, seinen Anfang nimmt, geht es durch mehrere Dörfer auf ganz ebenem Wege nach Kerowbari (Kerobari bei Hamilton und Klapproth) gegen N., $3\frac{3}{4}$ geogr. Meilen (19 Shurries).

11) Nach Ghiabu=ural (Gaiboural bei Hamilton) gegen N., $4\frac{1}{2}$ geogr. Meilen (21 Shurries), mit geringem Ansteigen, ohne Dörfer am Wege zu passiren. Ghiabu ist ein geringes Dörfchen am Sunakola, im sandigen Bette fließend.

12) Nach Kufirghatt (Kufurghat bei Hamilton, Kakerghat bei Klapproth) gegen N.O., $4\frac{1}{2}$ geogr. Meilen (23 Shurries), auf unebenen, aber keineswegs rauhen Wegen; am Orte zieht ein kleiner Fluß, Ghatt genannt, vorüber, der vom Markte (d. h. Ghatt), der dort gehalten wird, seinen Namen erhielt. Hier hatte die Chinesische Armee ihr Lager aufgeschlagen.

13) Nach Sungah (Shungaguri bei Hamilton, Dihenggagaraki bei Klapproth) gegen N., 5 geogr. Meilen (24 Shurries), mit mehrmaligem Aufsteigen, auf sehr großer Höhe. Auf einem hohen Berge steht eine Festung des Dalai Lama, die aus großen Steinmassen sehr fest gebaut ist; auch wurde sie von den Nepalesen ohne Erfolg attackirt. Nahe hierbei sind die Quellen des Bura=Gandaak (Berigandaak bei Klapproth). Von da scheint die Bergkette, welcher dieser nördlichste Arm des Ghandaaki entspringt, gegen S.O. zu ziehen. Er windet sich aber in solchen Krümmungen, daß er den Ort Sungah fast zur Insel macht; bei Whalku (oder Walchet), wo er auch diesen Namen annimmt, fällt er in den Trisul=Ganga.

14) Nach Ghibu=gounra gegen N.O., 5 geograph. Meilen (25 Shurries) über den Sisa=kola, meist bergab; dann aber geht es am 15ten Tagemarsche eben so weit immer fort in einer Hochebene, bis nach Munuaphaut. Phaut, d. h. so viel als Plaine, Munua soll das viele Korn bezeichnen, das noch in dieser Hochebene gebaut wird (wie zu Daba u. a. D.). In Munuaphaut ist ein Ghyang oder eine Lama=Residenz. — Hier hören nun die bestimmten Berichte des Routiers auf, doch soll, heißt es, von da ein guter Weg nach Lingri=Mydoun oder in das Thal von Lingri (am Arun, siehe unten) führen, das auf der Route nach Diggercheh (d. i. Dzizatze, Teshu=Lumbu, s. Asien Bd. II. S. 485) passirt wird, wo die Kathmandu=Route gegen Osten, über Kuti nach Teshu=Lumbu, mit der so eben angegebenen zusammen trifft, wovon unten die Rede seyn wird.

Die Erdkunde

von

Asien,

von

Carl Ritter,

Dr. und Prof. p. Ord. an der Universität und allgemeinen Kriegsschule in Berlin, Mitglied der Königl. Academie der Wissenschaften daselbst, Ritter des rothen Adler-Ordens dritter Klasse, Correspondent der Königl. Societät der Wissenschaften in Göttingen, Auswärtiges Mitglied der Societät asiatique in Paris, der Royal Asiat. Society of Great Britain and Ireland, wie der Royal Geographical Society in London, der Königl. Dänischen Gesellsch. der Wissenschaften in Kopenhagen, wie der Königl. Gesellsch. für Nordische Alterthumskunde daselbst zc.

B a n d III.

Der Süd-Osten von Hoch-Asien; dessen Wassersysteme und Gliederungen gegen Osten und Süden.

Berlin, 1834.

Gebrudt und verlegt
bei C. Neuber.

Die Erdkunde

im Verhältniß zur Natur und zur Geschichte
des Menschen,

oder

allgemeine
vergleichende Geographie,

als

sichere Grundlage des Studiums und Unterrichtes in
physicalischen und historischen Wissenschaften,

von

Carl Ritter,

Dr. und Prof. p. Ord. an der Universität und allgem. Kriegsschule in
Berlin, Mitglied der Königl. Academie der Wissenschaften das., Ritter
des rothen Adler-Ordens dritter Kl., Wirkl. Mitgl. der Wetterauisch. Ges.
f. d. ges. Naturkunde, corresp. Ehren-Mitgl. der Ges. f. ältere Deutsche
Geschichtsk., Corresp. d. Königl. Soc. d. Wissensch. in Göttingen, d. Sen-
tenbergischen Naturf. Ges. zu Frankfurt a. M., der Märktisch-ökonom. Ges.
in Potsdam, der Ges. für Pommersche Gesch. und Alterthumsk., des Apo-
theker-Bereins in Nord-Deutschland, der Ges. für Natur-B. und Heilk.
in Heidelberg und Dresden, Ausw. Mitgl. d. Soc. asiat. in Paris, der
Roy. Asiatic Society of Great Britain and Ireland, wie der Roy. Geo-
graphical Society in London, der Königl. Dänischen Gesellsch. der
Wissenschaften in Kopenhagen, wie der Königl. Gesellsch. für
Nordische Alterthumskunde daselbst u.

Vierter Theil.

Zweites Buch. Asien.

Band III.

Zweite Carl vermehrte und umgearbeitete Ausgabe.

†
Berlin, 1834.

Verdruckt und verlegt
bei C. Neimer.

Ihro Königlichen Hoheit

Elisabeth Ludovike,

Kronprinzessin von Preussen,

der huldreichsten Beschützerin der Wissenschaften,

in

ehrfurchtvolster Unterthänigkeit

gewidmet

von

dem Verfasser.

Inhaltsverzeichnis und Blattweiser.

Asien. Band III.

Erste Abtheilung. Das östliche Hoch-Asien, oder das Hochland von Hinter-Asien.

Vierter Abschnitt. Der Südrand von Hoch-Asien. (Fortsetzung). S. 1 — 424.

Drittes Kapitel. II. Die Mittel-Gruppe des Himalaya- Systemes oder der Nepalesische Himalaya. S. 3—137.

- §. 71. Erläuterung 1. Das hohe Schneegebirge Nepals
oder das Nepalesische Hoch-Gebirge. S. 4—41.
1. Höhen-Messungen der Hochgebirge, der Dhaulagiri-Gruppe,
der Dhaulagiri-Gruppe und der Salpa-Gruppe, im W. in der
Mitte und im Ost. S. 4—11.
 2. Der westliche Alpen-Stock oder die Dhaulagiri-Gruppe mit
dem Ghambati-Thale; Parvati Malebum, das hohe Alpenland.
Die Salagrami; die Handelsstraße nach Kastang; die Berg-
ebener. S. 12—22.
 3. Die westlichen Gebirgsgänge bis zum Kalkhuddi; Duti, Janglot
und Yumla, das hohe Alpenland. S. 22—30.
 4. Der nördliche Alpen-Stock oder die Dhaulagiri-Gruppe am
Krisal-Ganga. S. 30—36.
a) nach Fr. Hamiltons Angabe; b) nach Kirkpatrick's Beob-
achtungen.

Anmerkung 1. Die dreierlei Pilgerwege nach Kalkantha oder Gosaingsthan, nach Colon. Kirpatrick's Routierd. S. 36—38.

Anmerkung 2. Gebirgspassage des Chinesen-Herres beim Ueberfall in Nepal 1792, von Munua-Phaut in Tibet über die Kheru-Strasse durch das Schneegebirge bis Roykot. S. 38—42.

§. 72. Erl. 2. Die vier Nepalesischen Stufenlandschaften; das eigentliche Nepal (Nepal proper). Die Heimath der Gorkha in West-Nepal. S. 42—80.

1. Die vier Stufenlandschaften des eigentlichen Nepals nach Beobachtung von Fr. Hamilton. S. 44—59.

2. Das eigentliche Nepal im engeren Sinne (Nepal proper); das Kathmandu-Thal. Eingang durch Motwanpur. Klein und Groß Nepal. S. 60—76.

a) Eingang nach Nepal vom Süden her, durch Larkhani und das Hügelland von Motwanpur nach Fr. Hamilton's Route.

b) Klein Nepal (Lahuri-Nipala). c) Groß Nepal mit den Capitalen Kathmandu, Lalita Patang, Bhatgang.

3. Die Heimath der Gorkha, der gegenwärtigen Beherrscher Nepals in West-Nepal. S. 76—80.

§. 73. Erl. 3. Ost-Nepal; Sikim; die Nepalesen; die vier Tibetischen Routen aus dem San-Kosi-Thale auf das Plateauland. S. 80—137.

1. Ost-Nepal. S. 80—88.

Anmerkung. Die vier Tibetischen Routen aus dem Thale des San-Kosi in Ost-Nepal zum Plateaulande von Leshu-Lumbu. S. 88—104.

2. Territorium des Sikim Nabja. S. 104—109.

3. Die Bewohner der Nepalesischen Alpengebirgslandschaften. S. 109. Uebersicht. 1) Die Parbatijas oder Prabatijas; die Eingewanderten und die Ungewandelten. S. 117. 2) Die Aboriginer Gebirgs-Stämme oder die Ursassen; die Kewaris und ihre Nachbar-Arabis. S. 120—126. 3) Die Bhotijas (Bhutesas), die Ursassen des Hochlandes; die Bhotija Literatur und Buddhas Lehre, eine aus Indien in Nepal eingewanderte. S. 126—137.

Sechstes Kapitel. III. Die Ost-Gruppe des Himalaya-Systems, oder der Bhutan-Affamsche Himalaya, und das Plateauland von Ost-Tibet. S. 137—399.

§. 74. Erl. 1. Bhutan das Alpengebirgsland; die Vorstufe von Ost-Tibet. S. 137—171.

1. Nach den Berichten der Europäer. S. 137—156.

- a) Das Niederland Larihani. b) Hügeland, Hochbetten. c) Berglandschaft. d) Hochgebirge.
2. Nach dem Bericht des Kisten Kant Bose. S. 165—168.
Anmerkung. Kisten Kant Boses östliche Route durch Bhat-
tan; von Bijni über Sberang, Kishnvei, Thargaon, Challa,
Kbobattha nach Anbipur. S. 168—171.
 - §. 76. **ErL. 2. Ost-Läbet, das Plateauland des großen
Yaru Djangbo tsu, oder das eigentliche Läbet.** S. 172—287.
 1. Namen von Läbet: Wei, Djang, Nga-ri, Kham, Thobi, Peu u-
Tsang, Si-Djang, Thupho, Lobbat, Lööbt, Läbet, Libet, Ba-
rantola. S. 174—183.
 2. Grenzen im Allgemeinen. S. 184.
 3. Die Ost-Grenze gegen China. Alte und neue Grenze am Yar-
lung und am Kincha-Kiang. Die große Chineseische Heerstraße
nach Läbet. S. 185—190.
Anmerkung 1. Route von La tsian tsu nach dem Ya lang-
Kiang. S. 190—201.
Anmerkung 2. Route von Ya lang Kiang über Hihang nach
Bathang am Kincha Kiang. S. 196—199.
 4. Das Grenzgebirge Wangli, oder King tsing Schan, die Wasser-
scheide zwischen dem Kincha Kiang und dem Tan tsang Kiang, d. i.
den großen Strömen von Süd-China und von Kambodja. Die
neue Ost-Grenze Läbets gegen China, zwischen Bathang und
Kiambo. S. 201—207.
Anmerkung 3. Route von Kincha Kiang nach Kiambo am
Tan tsang Kiang. S. 202—206.
 5. Nordgrenze gegen Khu-Khu-Kor, die Gobi und Kustestan.
S. 207—210.
Anmerkung. Die Läbetischen Amazonen. Su fa la wu tsu
tsu lo. S. 210—211.
 6. Grenze gegen Süd und Südost, gegen Ksam und Birman; ber-
südliche Ku-Kiang und die H'oska-Barbaren. S. 211—218.
 7. Die Haupt-Ströme Läbets und seine Gewässer. S. 218—230.
 - a) Der große Djangbo-Ström und seine Zuflüsse. S. 218.
 - b) Der südliche Kutiang, Lub nagh tsu upb Mun tsu. S. 221.
 - c) Der Sakho djangbo tsu. S. 224.
 - d) Der Om tsu. S. 225.
 - e) Der Sang tschang Kiang. S. 227.
 - f) Der Kincha Kiang. S. 227.
 8. Klima und Producte. S. 230—237.
 9. P'assa die Capitals, die Cultur-Mitte Läbets. S. 237—251.
 10. Die Ost- und die West- Straße nach P'assa. S. 251—274.

Inhaltsverzeichnis.

- Anmerkung 1. Ost-Strafe aus Kham von Khambo über
H'ari, durch Mittel-Labet nach H'assa. S. 252—257.
- Anmerkung 2. Nepal-Strafe nach Keshu Kumbu. S. 258
bis 260.
- Thutan-Strafe nach Keshu Kumbu; nach G. Turner. S. 260
bis 271.
- Anmerkung 3. Strafe von Keshu Kumbu nach H'assa.
S. 271—273.
11. Die Entstehung der Lamaischen Hierarchie und der weltlichen
Suprematie der Chinesen über das Volk der Labeter. S. 274
bis 287.
- f. 76. Erdk. 3. Ksam, das Land des Brahmaputra.
S. 287—309.
1. Ksam, am Ende des XVII. Jahrhunderts, zur Zeit Kaiser Ku-
rengebb, nach Mohammed Kassim's Nengie Kameh. S. 291
bis 297.
2. Ksamische Landesgeschichte im Umriss, von der ältesten bis auf
die neueste Zeit; nach einheimischen Quellen des Puliram Dhal-
khal Phuhkun aus Gehati (1830). S. 297—303.
3. Quellen zur Kenntniß von Ksam zu Anfang des XVIII. Jahr-
hunderts, nach den ersten Britischen Bereisungsversuchen und
Beobachtungen, von J. Rennell 1766; Capt. Belfh und Dr.
Bade 1793; Thom. Wood's Survey, Fr. Hamilton 1808—1809.
S. 303—309.
4. Territorialbeschreibung von Ksam, nach Ober-, Mittel- und
Unter-Stufe, Gobiya, Assam proper, Kamrup; aus Fr. Ha-
milltons Berichten im Jahre 1808 und 1809. S. 310—324.
- I. Mittel-Ksam. S. 312—319.
- II. Unter-Ksam. S. 319—323.
- III. Ober-Ksam. S. 323—324.
5. Producte, Gewerbe, Handel und Bewohner von Ksam; Fort-
setzung des vorigen. S. 324—335.
- Bewohner von Ksam, nach Casten und Stämmen. S. 330
bis 335.
6. Die Unterjochung Ksams durch die Birmanen 1821 bis 1824;
Birmanenkrieg in Ksam und Befreiung Ksams durch die Briten,
1824—1826. S. 335—339.
7. Fortschritt der Entdeckung in Ober-Ksam. Hydrographie des
obern Brahmaputra-Systemes, oder Lohit, des Stromes von
Brahma Kund und seiner Zuflüsse; Laluka und Lalubing die
Quellströme; rechte Zuflüsse Tiding, Digaru, Kumbil, Dikung,
Dibong, Dihong; linke Zuflüsse Lung, Tenga Vanl, Koh Dhing,
Diburu, Wuri Dhing, Ditung, Ditso. S. 340.

Hydrographie des obern Nam-Stromes, Kohit, Sahitja, Boris Kohit oder Brahmaputra. S. 341—354.

Anmerkung. Literatur-Nachweisung und chronologischer Fortschritt der neuesten Entdeckungen von 1825—1827 im Ober-Nsam. S. 355—358.

2. Besondere Berichterstattung der einzelnen Expeditionen, seit 1825, durch Ober-Nsam, und über dessen Ethnographie. S. 358—399.

a) **Kirtnant Jones Landmarsch von Kungpore nach Jempore, im Mai 1825; Ditho und Bori Dithing Land. S. 358—360.**

b) **Schiffahrt den Brahmaputra aufwärts, von Kungpore bis Sobiya (1825). — Die Roamarisya, die Miris nach J. Br. Reufville. S. 360.**

Anmerkung 1. Die Roamarisya, Rohamary, Morans etc. S. 361.

Anmerkung 2. Die Miris. S. 362.

c) **Beschiffung des Dithong aufwärts bis Passal und Passi, durch Bedford (1825), Wilcox und Burlton (1826). — Sage vom Sri Kohit; die große Fluth. — Die Abor und die Bor Abor. S. 362—367.**

Anmerkung 1. Sage vom Sri Kohit und der großen Fluth. S. 367.

Anmerkung 2. Die Abors und die Bor Abors. S. 369.

d) **Beschiffung des Dithong bis zu den fünf Nisimi-Übersern, und des Ditrang ober Gurmura-Stromes, von Capt. Bedford 1825. S. 370—375.**

e) **Der Sobiya-District. — Die Khampti, Usurpatoren am Nordufer des Kohit. — Sindhpos, Usurpatoren im Süden des Kohit, ihre Colonisation am Koh Dithing und Xenga Land. S. 375.**

Anmerkung 1. Khampti-Colonie in Sobiya. S. 376.

Anmerkung 2. Die Sindhpos, die Usurpatoren von Ober-Nsam. S. 376—381.

f) **Erste Beschiffung des Kohit oberhalb Sobiya, und Entdeckung des Brahma-Kumb durch Capt. Bedford (1826). — Die Nisimi. S. 381—385.**

Anmerkung 1. Die Nisimi, oder Nischimi, nach Wilcox, Bedford und Reufville. S. 386.

Anmerkung 2. Die Sage von den Kollitas. S. 387—389.

g) **Erste Uebersteigung der Langtan-Kette, aus Ober-Nsam gegen S.O. in das Bhor-Khampti-Land, aus dem Stromgebiete des Brahmaputra in das Stromgebiet des Irawadi. Reisebericht (1827) von Lieut. Wilcox und Capt. Burlton. — Die Bhor Khampti. S. 389—396.**

Inhaltsverzeichnis.

- Anmerkung 1. Ost-Strasse aus Kham von Khambo über
H'ari, durch Mittel-Libet nach H'assa. S. 252—257.
- Anmerkung 2. Nepal-Strasse nach Keshu Kumbu. S. 258
bis 260.
- Bhutan-Strasse nach Keshu Kumbu; nach G. Turner. S. 260
bis 271.
- Anmerkung 3. Strasse von Keshu Kumbu nach H'assa.
S. 271—273.
11. Die Entstehung der lamaistischen Hierarchie und der weltlichen
Suprematie der Chinesen über das Volk der Libeter. S. 274
bis 287.
- §. 76. Erdk. 3. Ksam, das Land des Brahmaputra.
S. 287—399.
1. Ksam, am Ende des XVII. Jahrhunderts, zur Zeit Kaiser Kung-
tse, nach Mohammed Kassin's Klemge Kameh. S. 291
bis 297.
 2. Ksam'sche Landesgeschichte im Umriss, von der ältesten bis auf
die neueste Zeit; nach einheimischen Quellen des Sulikam Dhal-
khal Dhubkun aus Gehati (1830). S. 297—303.
 3. Quellen zur Kenntniss von Ksam zu Anfang des XVIII. Jahr-
hunderts, nach den ersten Britischen Bereisungsversuchen und
Beobachtungen, von J. Rennell 1766; Capt. Belfin und Dr.
Bade 1793; Thom. Wood's Survey, Fr. Hamilton 1808—1809.
S. 303—309.
 4. Territorialbeschreibung von Ksam, nach Ober-, Mittel- und
Unter-Stufe, Gobiya, Asam proper, Kamrup; aus Fr. Ha-
miltons Berichten im Jahre 1808 und 1809. S. 310—324.
 - I. Mittel-Ksam. S. 312—319.
 - II. Unter-Ksam. S. 319—323.
 - III. Ober-Ksam. S. 323—324.
 5. Producte, Gewerbe, Handel und Bewohner von Ksam; Fort-
setzung des vorigen. S. 324—335.
Bewohner von Ksam, nach Casten und Stämmen. S. 330
bis 335.
 6. Die Unterjochung Ksams durch die Birmanen 1821 bis 1824;
Birmanenkrieg in Ksam und Befreiung Ksams durch die Briten,
1824—1826. S. 335—339.
 7. Fortschritt der Entdeckung in Ober-Ksam. Hydrographie des
obern Brahmaputra-Systemes, ober Lobit, des Stromes von
Brahma Kund und seiner Zuflüsse; Taluta und Talubing die
Quellströme; rechte Zuflüsse Ibing, Digaru, Kundil, Dikung,
Dibong, Dihong; linke Zuflüsse Lung, Tenga Yanl, Koh Dshing,
Diburu, Buri Dshing, Ditung, Dikho. S. 340.

Hydrographie des obern Ksam-Stromes, Kohit, Sakhya, Borikohit ober Brahmaputra. S. 341—364.

Anmerkung. Literatur-Nachweisung und chronologischer Fortschritt der neuesten Entdeckungen von 1825—1827 in Ober-Ksam. S. 355—358.

2. Besondere Berichterstattung der einzelnen Expeditionen, seit 1826, durch Ober-Ksam, und über dessen Ethnographie. S. 358—399.

a) **Leutnant Jones Landmarsch von Kungpore nach Teypore, im Mai 1825; Ditho und Bori Dithing Land. S. 358—360.**

b) **Schiffahrt den Brahmaputra aufwärts, von Kungpore bis Sobiya (1825). — Die Roamaripa, die Niris nach J. Br. Reusville. S. 360.**

Anmerkung 1. Die Roamaripa, Rohamary, Dorans etc. S. 361.

Anmerkung 2. Die Niris. S. 362.

c) **Beschiffung des Dithong aufwärts bis Passal und Passi, durch Bedford (1825), Wilcox und Burlton (1826). — Sage vom Sri Kohit; die große Fluth. — Die Abor und die Bor Abor. S. 362—367.**

Anmerkung 1. Sage vom Sri Kohit und der großen Fluth. S. 367.

Anmerkung 2. Die Abors und die Bor Abors. S. 369.

d) **Beschiffung des Dithong bis zu den fünf Nisimi-Übersern, und des Dikrang ober Gurmura-Stromes, von Capt. Bedford 1825. S. 370—375.**

e) **Der Sobiya-District. — Die Khampti, Usurpatoren am Nordufer des Kohit. — Sindhpos, Usurpatoren im Süden des Kohit, ihre Colonisation am Koh Dithing und Xenga Pank. S. 375.**

Anmerkung 1. Khampti-Colonie in Sobiya. S. 376.

Anmerkung 2. Die Sindhpos, die Usurpatoren von Ober-Ksam. S. 376—381.

f) **Erste Beschiffung des Kohit oberhalb Sobiya, und Entdeckung des Brahma-Kumb durch Capt. Bedford (1826). — Die Nisimi. S. 381—385.**

Anmerkung 1. Die Nisimi, oder Nischimi, nach Wilcox, Bedford und Reusville. S. 386.

Anmerkung 2. Die Sage von den Kollitas. S. 387—389.

g) **Erste Uebersteigung der Langtan-Kette, aus Ober-Ksam gegen S.O. in das Bhor-Khampti-Land, aus dem Stromgebiete des Brahmaputra in das Stromgebiet des Iravadi. Reisebericht (1827) von Leutn. Wilcox und Capt. Burlton. — Die Bhor Khampti. S. 389—396.**

Anmerkung. Die Bor Khampti (Bor Khampti) und ihre
Wanderstraßen. S. 396—399.

Fünftes Kapitel. IV. Die östliche, Hinterindisch-Chinesische
Fortsetzung des Himalaya-Systemes, und die Gebirgsver-
zweigung des Ost-Randes von Hoch-Asien im eigentlichen
China. S. 399—424.

§. 77. Uebersicht. S. 399—408.

Erst. 1. Der Ost-Rand, oder das Meridiangebirge, der
große Siue King, d. i. der große Zug der Schnee-
ketten, nach den drei Haupttheilen des südlichen,
mittlern und nördlichen Siue King. S. 408.

I. Der südliche Siue King, oder der Siue King in Yunnan. S.
408—410.

II. Der mittlere Siue King, der Siue King im eigentlichen Sinne
in Szütshuan, oder der Yun King, d. i. das Wolkengebirge.
S. 410—418.

Anmerkung. Marschroute von Tsching tu fu, gegen S.W.
bis La tsian lu, S. 418—420.

III. Der nördliche Siue King, oder der Siue King von Kansu.
S. 420—424.

Zweite Abtheilung. Die Uebergangsformen des
östlichen Hoch-Asiens zum Tieflande, oder dessen
Wassersysteme und Stufenländer, im Osten
und Süden.

§. 78. Uebersicht. S. 425—429.

Erster Abschnitt. Stufenländer von Ost-Asien.

S. 430—895.

Erstes Kapitel. Wassersystem des Amur.

S. 430—490.

Erläuterung 1. Die drei Stufenlandschaften des Amur-
Systemes. S. 432—448.

1. Der Obere Lauf, bis zum Verein der Schilla und des Kerlon
zum Amur. S. 432—434.

2. Der Mittlere Lauf, Sze schui, bis zum Einfluß des Kunlong.
S. 434—439.

3. Der Untere Lauf. S. 439—445.

I. Departement Helong Kieng. II. Departement Kirin.

Anmerkung 1. Bewohner; die Kileng- und Ketheng (Kimos)
und die Bypata oder Fiata. S. 446—448.

Url. 2. Die problematische Mündung des Amurstromes und das Vorland der Xinos. Taratai; Karafuto (Karafuta) der Japaner, Saghalin (Sachalin) der Jesuiten-Karten und der Russen; Insel Eschota (Schoka) des La Peyrouse. S. 448 — 490.

A. Entdeckung der Westküste von Taratai nebst dem Sibirischen Golf durch La Peyrouse (1787) und Broughton (1797). S. 451 bis 464.

B. Entdeckung der Südküste von Eschota oder Taratai, Cap Gullion und der Aitwa Bai durch La Peyrouse (1787) und A. J. von Krusenstern (1805). S. 464 — 477.

Anmerkung. Die Xinos im Süden der Insel Taratai, nach v. Krusensterns Beobachtung. S. 477 — 478.

C. Entdeckung des Nordendes der Insel Taratai mit der Rabescha Bai und der Mündung des Amurstromes, durch v. Krusenstern (1805). S. 478 — 485.

Anmerkung. Notizen von Taratai, oder Karafuto und Sandan, nach den Berichten der Japanischen Geographen Kinsikée (1785), Nogami Toknai und dem Entdecker Namia Kinsoo (1808). S. 485 — 490.

Zweites Kapitel. Die Chinesischen Stromsysteme.

S. 490 — 895.

§. 79. Url. 1. Das Wassersystem des Hoangho, oder des Selben Stroms. S. 491 — 531.

1. Oberer Lauf. Alte Hypothese des fernen unterirdischen Laufes; Forschungen der Chinesischen Kaiser nach den wahren Quellen des Hoangho. Sing su Hai, das Stern-Weer. S. 493 — 501.

Anmerkung. Das Volk der Sifan, nach Kaiser Kianghis Memoiren im Tribunal des Ritus, redigirt 1696. S. 501 bis 506.

2. Mittlerer Lauf, durch Kansu, Schensi und Schansi. S. 506 bis 509.

3. Unterer Lauf; noch zwischen den Bergzügen, Pe Ling, Lung Schan, und den Ketten von Schansi, mit den Zuflüssen, Wei ho, Lo ho, Jen ho. S. 509 — 513.

Anmerkung. M. Polo's Reiseroute durch das Alpengebirgsland West China's, durch die Thäler des Jen ho, Hoang ho und Wei ho, auf der Straße von Peking gegen S.W. über Singan fu nach Tschingtu fu in Szu tschuan; vor dem Jahre 1280. — Die Alpen-Kunststraße über den Pe Ling; die Passage über den Tapa Ling. S. 513 — 522.

4. Unterer Lauf, Fortsetzung in der Niederung. Die alte Miflueng,

das Land der Ueberschwemmung, der Gandle, in Schantung und Kiangnan; die Ueberfahrten. S. 522—535.

§. 80. **Thl. 2.** Die Gliederungen der Königschinesischen Landschaften (Petcheli, Schingking, Schantung, Kuangsi) im Norden des Hoangho. Das Gelbe Meer, die Halbinsel Schantung, die Nordhälfte des Kaiser-Canals, der Golf von Petcheli, die Halbinsel Korea, S. 535—648.

1. Das Gelbe Meer, Hoang Hai. S. 537—540.

2. Die isolirte Gebirgs-Halbinsel Schantung und das sie umgebende Flachfeld. 540—549.

3. Die Nordhälfte des großen Kaiser-Canals, zwischen Hoangho und Peho gegen Peking; Geschichte seiner Anlage und Beschreibung nach Chinesischen und Europäischen Autoren. S. 549 bis 565.

4. Der Golf von Petcheli, der Peho; das aufgeschwemmte Küstenland. Der Golf von Leatong, der Potocki Archipel. S. 565 bis 573.

5. Die Gebirgs-Halbinsel Korea. S. 573—603.

a) Uebersicht. Erstes Bekanntwerden von Land und Volk; Quellen und Literatur über Korea. S. 573—581.

b) Landesgeschichte und Landesbeschreibung im Allgemeinen. S. 581 bis 602.

c) Das Gestadeland Koreas mit seiner Inselumgebung und Zugangversuche der Ausländer zu diesem. S. 602—603.

1) Die Insel Quelpaerts der Holländer; Xschinlo, Xsinra, Xsinmoura der Japaner; Ianso in älterer Zeit; Kanhaitao, auch Xsitcheou der Koreer und Chinesen. S. 603—611.

2) Die Insel Xsu, Xsu Sima der Japaner, Xutmatao der Chinesen, die Doppel-Insel. S. 611—614.

3) Das Gestade Süd-Koreas. S. 614—616.

4) Der Hafen Fu schan der Japaner und Chinesen; Pusan bei P. Hamel; Chosan oder Xhosan bei Broughton. S. 617 bis 620.

5) Die Ostküste Korea's, die Broughtons Bai. S. 620.

6) Die Westküste Korea's mit dem Korea-Archipel. S. 620 bis 624.

Anmerkung 1. Jüngster Landungsversuch Embsay's und des Missionars Gúglaff im Schiff Lord Amherst an der Westküste, im Majoribanks Harbour, 1832. S. 624—631.

Anmerkung 2. Das Volk der Kaoli; Korai der Japaner, die Koreaner (richtiger Koreer) der Europäer. S. 631 bis 637.

Anmerkung 3. Die Koreer und der Staat von Korea im XVII. Jahrhundert, nach H. Hamel von Gureums Bericht, nach 12 jähriger Gefangenschaft auf der Halbinsel. S. 637 bis 647.

Anmerkung 4. Peking die Residenz; die große Mauer; literarische Nachweisung. S. 647.

§. 81. Crl. 3. Das Wasser-system des Kiang, oder des großen Stromes (La Kiang, d. h. großer Strom, auch Yang tseu Kiang). Das Süd-System. S. 648 bis 729.

1. Oberer Lauf. S. 660—652.

2. Mittlerer Lauf. S. 652—656.

3. Unterer Lauf bis Keou Kiang fu am Poyang-See. S. 656 bis 659.

4. Südliche Seitenverzweigung des La Kiang durch Hunan und Kiangfi. — Die beiden südlichen Zustrome von Kan King zum Kiang, durch die beiden Binnen-Seen, den Longking und den Poyang-See. S. 660—663.

Die Passage von Canton über den Kei King nach Kiangfi. S. 663—677.

5. Der Untere Lauf des La Kiang, oder Yang tseu Kiang, vom Poyang-See zum Ocean. S. 677—692.

6. Die Südhälfte des großen Kaiser-Canals zwischen Hoangho und dem südlichen Wasserthore von Yang tseu fu, dessen Südenbe, als künstliche Verzweigung des untern Kiang im Deltalande nach Chinesischen und Europäischen Autoren. S. 692—700.

7. Die Hafenorte Ningpo und Schang hai, und die Tschu Schan Inseln, nach den neuesten Britischen Entdeckungen; der Hafen Kan phu der Araber, Gambu bei Marco Polo. S. 700—712.

Anmerkung 1. Die hydrographischen Doppel-Systeme; Einfluß der Chinesischen Doppelströme und des Chinesischen Mesopotamiens auf Geschichte und Cultur der Bewohner. S. 712—720.

Anmerkung 2. Der Kaiser-Canal und das oceanische Tiefland am Ostgestade Chinas, in ihrem Einflusse auf die Bewohner. — China eine Welt für sich. S. 720—729.

§. 82. Crl. 4 Die Völkerungen der Süd-Chinesischen Landschaften (Yunnan, Kuei tseu, Kuang si, Kwengtung, Fukien), und das Ostgestade von China. S. 729—896.

A. Die Gebirgsprovinz Yunnan. Marco Polo's Reiseoute im XII. Jahrhundert. Die große Querstraße durch Yunnan aus China nach Awa. Neuere Nachrichten der Jesuiten. S. 732—766.

I. Marco Polo's Reiseroute durch Yunnan, Ende des XIII. Jahrhunderts. S. 736 — 746.

1) Kainbu, Grenzland gegen Nien (Kwa). 2) Karaian.
3) Karazan 4) Zardandam der Kintschi (Goldhüne).

II. Die große Querstraße aus China durch Yunnan nach Kwa, die Route der Embassade, die Handelsstraße von Yunnan nach Bhammo zum Irawadi. S. 746 — 751.

III. Neuere Nachrichten, nach den Jesuitenberichten; statistische Notizen. S. 751 — 755.

B. Die Gebirgslandschaft im Osten von Yunnan, und die Gebirgs-völker: Miao tseu, die Aboriginer. Die Freien Miao tseu, Sing Miao tseu. S. 755 — 773

C. Die Küstenprovinzen des Südgestades von China, Fukian (Fokien) und Kuang tung (Canton). Der Verkehr mit dem Auslande. S. 773 — 858.

I. Die Provinz Fukian; die Fukian lang, d. i. die Männer von Fukian. S. 774 — 787.

Anmerkung. Die Bewohner von Fukian (Fokien); die Fukian lang, d. i. Männer von Fukian. — Eschin tseu (Schin tseu bei Klapproth, Schin chao men bei Süßlaff) der Europäer. — Die Weltseher unter den Chinesen; die Colonisationsmänner im großen Indischen Archipelagus und seinen Gestadelländern. S. 787 — 810.

1) Auf Prinz Wales Insel. 2) In Singapore auf Malacca. 3) Auf den Sundischen Insel-Gruppen. 4) Im Birmanenlande, Stam. 5) In Cochin China und Longking.

II. Die Provinz Kuang tung, die Küstenfahrt nach Fukian, die Landreise nach Hainan. Canton, Macao; der Verkehr mit dem Auslande. S. 810 — 825.

1. Küstenfahrt des Schiffes Lord Amherst, von Canton bis Chinghae, und der Insel Kan Saou, der Grenzhafen gegen Fukian. S. 814 — 818.

2. Capt. Purefoy's Landweg auf der Küste von der Insel Hainan, ostwärts, bis Canton (1804). S. 818 — 825.

III. Canton, das Welt-emporium; Macao, die Europäer-Station. Der Verkehr der Chinesen mit den Fremden. S. 825 — 858.

IV. Die beiden Gestadelländer Formosa (Tchay wan) und Hainan. Das Piratenwesen. S. 858 — 893.

A. Die Insel Tchay wan der Chinesen, Formosa der Europäer (Formosa der Portugiesen). S. 858 — 881.

a) Uebersicht; Geschichte von Formosa. b) Beschreibung

der Insel Formosa. c) Aboriginer. Die wilden Formosaner, die Ihu fan der Chinesen.

2. Die Insel Japan. S. 881—893.

Anmerkung. Anhang zu Korea; Menschenschlag der Koräer. S. 893—896.

Zweiter Abschnitt. Die Uebergangsformen des östlichen Hoch-Asiens zum Tieflande, oder dessen Wassersysteme, Stufenländer und Niederungen zum Süden in Hinter-Indien. S. 896—1245.

§. 83. Uebersicht. S. 896—911.

§. 84. Erstes Kapitel. Das Ostgestabeland Hinter-Indiens, Longking, Cochin China, Cambodja. Uebersicht des gegenwärtigen Cochin Chinesischen Reiches. S. 911—1063.

1. Umfang des Cochin Chinesischen Reiches. S. 912.

1. Das Vice-Königreich oder Gouvernement Cambodja, die Süd-Provinz. S. 914—916.

2. Die königliche Provinz Cochin China. Die Mittel-Provinz. S. 916—919.

3. Das Vice-Königreich oder Gouvernement Longking. Die Nord-Provinz. S. 919—921.

4. Die Sekede-Inseln. S. 921—922.

5. Klima. S. 922—924.

6. Bodenbeschaffenheit, Metalle. S. 925—926.

7. Vegetation. S. 926—936.

8. Thierreich. S. 937—940.

9. Handel und Gewerbe. S. 940—948.

10. Das Gouvernement. S. 948—951.

11. Einwohner nach Zahl und Abstammung. S. 951—962.

12. Die Anamesen, d. i. das Volk von Longking und Cochin China. S. 963—972.

Anmerkung. Die ältere Geschichte von Longking, von Cochin China und von Cambodja, nach den Annalen der Chinesen. S. 972—986.

A. Die Geschichte von Longking. B. Die Geschichte von Cochin China (Cothentching). C. Die Geschichte von Cambodja (Schina).

§. 85. Erl. 2. Besondere Verhältnisse Cochin Chinas in der Gegenwart nach den neuesten Beobachtungen der Briten, Nordamerikaner und Franzosen. S. 986—1063.

1. Die Revolution seit 1774 und die Gründung des neuen Kaiserthums Cochinchina. S. 985 — 995.
2. Die Küstenfahrt von Cap St. James nach der Luron-Bai. S. 995 — 1002.
3. Excursion von der Luron Bai nach Faifo (vom 22. — 24. Oct. 1822). 1002 — 1005.
4. Hué oder Hué Fu, die Capitale und Reichsresidenz. S. 1005 bis 1013.
5. Küstenstrecke zwischen der Capitale Hué und der Luron Bai nach J. Crawfurd und G. Finlaysons Landreise (vom 17. bis 19. Oct. 1822). S. 1013 — 1016.
6. Die Gestade-Inseln Pulo Condor (d. h. Insel der Kalebassen bei den Malayen), oder Kohnaong der Chinesen (Isle D'Orleans der Franzosen); Pulo ubi und Pulo Panjang; Poncotre-Gruppe und Phutok (ober Kohtrol) Insel. S. 1017 — 1037.
 - I. Pulo Condor. II. Pulo ubi. III. Pulo Panjang. IV. Insel-Gruppe Poncotre. V. Insel Phutok; Kohtrol (Quabrole der älteren Karten).
7. Excursion nach Saigun, der Gouvernementsstadt der Süd-Provinz Kambodja. S. 1037 — 1039.
 - J. Whites Auffahrt bis Saigun. S. 1039. J. Crawfurds Besuch in Saigun. S. 1047 — 1054.
8. Saigun, nach J. Whites Aufenthalt daselbst im Jahr 1822. S. 1054 — 1063.
- §. 86. Zweites Kapitel. Das Südgestadeland Hinter-Indiens; das Königreich Siam und die Malayische Halbinsel. S. 1063 — 1245.
 - ErL 1. Umfang des Königreiches Siam (I'hai). S. 1063 bis 1176.
 - Uebersicht. S. 1063 — 1067.
 1. Die Ostküste des Golfs von Siam mit ihren Inseln — Kolong, Kotschang, Lungyai, Ischantabun, Königtaben, Cap Lyant, Wangpae, Gruppe der Sitschang. S. 1067 — 1077.
 2. Die Westküste des Golfs von Siam; die Samroihot, Cap Kwi, Ischampon, Pumring und Wandon; die Insel Tantalum; Sigor, Talung, Sungora, Lana bis zum Cap Patani. S. 1077 bis 1082.
 3. Die Siamesische Küste am Westgestade der Malayen Halbinsel von Lungu bis Patchan. S. 1082.
 4. Die Bestandtheile des Königreiches Siam. S. 1083 — 1085.

5. Klima. S. 1085—1088.
6. Bodenbeschaffenheit und Metalle. S. 1089—1092.
7. Vegetation. S. 1092—1100.
8. Thierreich. S. 1100—1111.
9. Gewerbe und Handel. S. 1111—1123.
10. Das Gouvernement. S. 1123—1129.
11. Einwohner nach Zahl und Abstammung. S. 1129—1138.
12. Die Siamesen, die Thay. S. 1138—1140.

Gesammt-Charakteristik des physischen Schicksals der Transgangesischen Völker, zwischen ihren Extremen, den Malayen und Sinesen (nach Finlayson). S. 1140—1145.

Specielle Charakteristik der Siamesen nach Crawford und Finlayson. S. 1145—1156.

Sprache, Literatur, Religion. S. 1156—1176.

§. 87. **Erl. 2. Besondere Verhältnisse Siams in der Gegenwart, nach den neuesten Beobachtungen.** S. 1176—1196.

1. J. Crawfurds und G. Finlaysons Besuch in Bangkok. S. 1176—1184.
 2. Spätere Besuche der Briten und Missionare in Bangkok, Capt. Burney (1826), R. Schläff (1828—1830). S. 1185—1190.
- Anmerkung.** Historische Notiz über Siam. S. 1190—1196.

§. 88. **Erl. 3. Law, Lao, Laos, Land und Volk. Mittel-Laos (Jangoma, Chiangmai); Ober-Laos (Lowa Shan, Larut Shan, Lolos); Unter-Laos (Laenggang, Lanthyan). — Die Law, Lawa, Lawcha, Lauho, Lowa, Loye, Lauwen, Laos, Lolos. — Die wilden Lawas und Lolos. Die Shan, Shanwas; Mre Law Shan, Koschanpri, Shanmen, Larout-Shan.** S. 1196—1246.

Uebersicht. S. 1196—1199.

1. Älteste Nachricht bei Chinesen und Portugiesen, bei De Barros und den Jesuiten-Missionen. De Seixas seit 1522; Kriegszug gegen Kambodja; bis 1598. S. 1199—1202.
2. Erste Reise des Englischen Handelsmannes Ralph Fitch nach Laos 1587. S. 1202—1204.
3. Handel der Holländer und Gerards van Bußhof Reise zu das Land der Louwen 1641. S. 1204—1208.
4. Vincent Leblanc 1667—1607; La Loubère 1688 und G. Kämpfer (1690) über Laos. S. 1208—1211.

5. Chinesen-Bericht der Handelswege aus Siam durch Laos nach China, im XVII. Jahrhundert. S. 1211—1222.
 - a) Die Capitale Keng. S. 1212.
 - b) Die Hauptstadt Meng. S. 1219.
 6. Hr. Hamilton (Buchanans) Birmanenberichte über die Länder der Laos (Schan), im Jahr 1795 in Ava gesammelt. Bestehe Beschreibung der Laos-Länder, oder der Schan, durch ganz Siamer-Ländern. S. 1222—1235.
 7. J. Crawford und Göttschke Nachrichten von den Laos, in Ava und Bengel gesammelt, 1827 und 1830. S. 1235—1240.
 8. Dr. Richardsons Besuch in Laos (Siammai, Jangoma) im Jahr 1830. S. 1240—1245.
-

Zweites Buch.

A s i e n

Band III.